



Sonntag, 6. Dezember 2015, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Katharina Horw

My Heart's in the Highlands

Liturgische Vesper

Romeo Zanini, Liturgievorsteher

Kirchenchor St. Katharina Horw

Instrumentalensemble

Bernadette Inauen und Martin Heini, Orgeln

Alexei Kholodov, Leitung

www.musikkathhorw.ch

Werden auch Sie Mitglied!

Der Verein Musik zu St. Katharina Horw veranstaltet jährlich fünf Konzerte in der Pfarrkirche St. Katharina Horw. Unter der Trägerschaft des Vereins, welcher mittlerweile über 200 Mitglieder zählt, hat sich seit dessen Gründung im Jahr 1999 eine Konzertreihe etabliert, welche aus dem kulturellen Leben von Horw nicht mehr wegzudenken ist und welche über die Gemeindegrenzen hinaus in die ganze Region ausstrahlt.

Die 1996 erbaute Orgel (Orgelbau Goll AG) zählt zu den herausragenden Instrumenten der Region. Sie erklingt in Orgelkonzerten und zusammen mit Instrumental- und Vokalsolisten. Hinzu kommen Chor- und Kammermusikkonzerte. Die stilistische Bandbreite reicht dabei vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert, von der Gregorianik bis zum Jazz, von der klassischen bis zur volkstümlichen Musik. Renommierete Interpretinnen und Interpreten sorgen dabei immer wieder für spannende Hörerlebnisse. Zudem organisiert der Verein jährlich unvergessliche Orgelfahrten zu den schönsten Orgeln im In- und Ausland.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Anliegen des Vereins und helfen uns, weitere spannende Konzerte zu organisieren. Sie werden regelmässig über die Veranstaltungen informiert und erhalten eine persönliche Einladung. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelpersonen Fr. 20.–, für Paare/Familien Fr. 30.–. Gönnerbeiträge sind herzlich willkommen.

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen!

Musik zu St. Katharina Horw, Neumattstrasse 3, CH-6048 Horw
info.mstk@gmx.ch

www.musikkathhorw.ch



Mit meditativer Musik lädt der Katholische Kirchenchor Horw ein zur besinnlichen liturgischen Vesper am zweiten Adventssonntag. Anstelle der traditionellen Texte zur Vesper treten berühmte Gedichte grosser Poeten der Romantik. Sie wurden von zeitgenössischen Komponisten vertont, die bereits heute zu den Meistern der geistlichen Musik gezählt werden.

Der Geist atmet, wie und wo er will. Von ihm erfüllt, lassen sich Dichter zur Poesie inspirieren. Ihre Gedichte wiederum regen immer wieder Komponisten an, die Worte in Musik zu fassen und ihnen so eine neue, über das reine Wort hinausgehende Dimension zu verleihen. Die von ihnen kreierte Musik bereichert die längst vertrauten Worte und Begriffe mit völlig neuen und unerwarteten Inhalten.

So wird *My Heart's in the Highlands* von R. Burns (1759–1796) in der Vertonung von Arvo Pärt zur psalmenartigen Meditation. Sie transformiert ein romantisches Jagdlied zum innigen Gebet einer sich nach dem Himmel sehnenen Seele. Das Gedicht *The Lamb* aus William Blakes (1757–1827) *Songs of Innocence* wird in John Taveners Vertonung von 1982 zum geistlichen Hymnus, in dem Elemente der gregorianischen Psalmodie mit traditionellen und modernen Kompositionstechniken virtuos verbunden werden.

Bei den von Mikayel Zakaryan, Hisa Ohashi und Rafayel Ter-Sahakyan (Violine), Gwenaëlle Kobylansky (Bratsche) und Ganna Nuzha (Violoncello) interpretierten Instrumentalwerken von Sergej Akhunov handelt es sich um Gebete ohne Worte: Traditionell gehört der *Cherubim-Hymnus* zu den wichtigsten liturgischen a-cappella-Chorgesängen der orthodoxen Liturgie. *Re: Centaurus* ist der Monolog einer einsamen Seele. Dem Komponisten gelingt es, die tiefsten geistlichen Inhalte mit dem Klang des Streichquartetts beziehungsweise der Solo-Violine auszudrücken.

Als romantischen Schlusspunkt der Vesper singt der Chor Reinbergers *Abendlied*, ein Loblied auf Gott, seinen Sohn Jesus Christus und den schöpferischen Heiligen Geist.

Die Kollekte kommt **Fraternitas Humana** zugute, einem schweizerischen Hilfswerk, das seit 30 Jahren im peruanischen Casma Kinder aufnimmt und in geordneten Verhältnissen aufwachsen lässt, weil ihre Eltern dazu nicht in der Lage sind. Auf dem Weg zu einer geeigneten Berufsausbildung werden die Jugendlichen weiter begleitet und finanziell unterstützt. *Fraternitas Humana* wurde von der Horwerin Pia Stirnimann gegründet, die dafür mit dem Horwer Kulturbatze ausgezeichnet wurde.

Sergei Akhunov (*1967)

Der Cherubim-Hymnus

Hymnus ‚Gott, heiliger Schöpfer aller Stern‘ KG 309

John Tavener (1944–2013)

The Lamb

Psalm 33 ‚Ein Loblied auf den mächtigen und gütigen Gott‘

Arvo Pärt (*1935)

My Heart's in the Highlands

Lesung Eph 1,3–6.11+12

Sergei Akhunov (*1967)

RE: Centaurus

Ansprache

Magnificat ‚Gottes Lob wandert‘ KG 762

Schlusslied ‚Komm, du Heiland aller Welt‘ KG 307

Joseph Rheinberger (1839–1901)

Abendlied

Kollekte zugunsten «Fraternitas Humana»

